

NORD

NORD

OOST



KRITISCHE BÜRGER AUS DEM NORDEN

CORRECT!V

**PROFESSIONELLE
HEUCHLER [1]**

CORRECT!V gilt bei vielen gutgläubigen Zeitgenossen als objektive und neutrale Informationsquelle, auch naiverweise als Faktenchecker bezeichnet.

Der Blick hinter die Fassade offenbart: Das Journalistenbüro Correctiv ist alles andere als unabhängig, aufklärerisch und investigativ.



CORRECTIV
Recherchen für die
Gesellschaft

So objektiv ist CORREKT!V

Informationskrieg
als Element des
neuen kalten
Krieges



David Schraven

Proteste einhegen

SOROS finanziert

Kampagnenjournalismus

Feindbilder bedienen

neoliberal, transatlantisch, antirussisch

Spätestens seit dem Skandal über die sog. „Wannsee-Konferenz“ im Januar 2024 wird deutlich, dass CORREKTIV Fake-News Verbreiter ist, lügt im Presseclub ** und STASI Methoden der Bespitzelung anwendet.

** Es wurde behauptet, dass CORREKTIV keine öffentlichen Mittel erhält. Recherchen ergaben: **431.059,85 €** aus der **Bundeskasse** und **145.338,00 €** von der **Landeshauptkasse** NRW.

Weitere private Finanziers

**Am Tropf des herrschenden
Alt-Parteien Clans**

Brost Stiftung
3 Mio € (bis 2017)

Luminate Stiftung
661 Tsd €

Google Germany
115 Tsd €

Mercator Stiftung
140 Tsd €

Schöpflin Stiftung
286 Tsd €

RAG Stiftung
120 Tsd €

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit! Die Zahlungen variieren u. U. jährlich!

Zwielichtige Finanzierungsbettelei

Immer wieder werden, trotz der bestehenden Millionenförderung durch reiche Sponsoren, für einzelne Recherchen zusätzlich Crowdfunding-Kampagnen gestartet und damit der Eindruck erweckt, es handle sich um ein bedrohtes Start-Up, einen Anwalt der 'kleinen Leute'. 'Helft uns, über ein Crowdfunding unsere Anwaltskosten zu finanzieren', heißt es etwa, ganz so, als sei das Portal auf zusätzliche Kleinspenden existenziell angewiesen. [1]

Die Arbeitsmethoden von CORRECTIV

Correctiv verlagert sein Geschäft zunehmend zu Feldern, die nicht zum Kernbereich des investigativen Journalisten gehören: Fake-News-Kontrolle, Ausbildung von Bürgerjournalisten etc. [1]

Schundartikel

Trotz des Zieles, „strukturelle Missstände“ darstellen zu wollen, verfolgt Correctiv oft einen individualisierenden, emotionalisierenden oder gar skandalisierenden Ansatz, zum Beispiel in der Reportage über rechten Terror oder in dem mittlerweile von der Webseite entfernten **Schundartikel** über eine AfD-Politikerin. Der Zuschauer / Leser wird von Anfang an in einen Aufreger - Modus versetzt. Es wird gezielt mit der Sensationslust gearbeitet, Zugang zu einer exklusiven Enthüllung zu erhalten. [1]

Nicht belegte Vorwürfe

Immer wieder fällt auf, dass die als Enthüllung bezeichneten Kernvorwürfe nicht belegt werden. Dies ist für die **antirussischen** Fabrikate nachgewiesen worden, dies wird Correctiv vom **Sparkassenverband** und für die Story über Todeszahlen in Folge wachsender **Antibiotikaresistenz** vorgeworfen. [1]

[1] Auszüge aus Recherche von Elke Schenk, Rubikon Verlag, aus 2017 über CORRECTIV www.rubikon.news/artikel/heuchler-und-hochstapler-1-4

Elke Schenk ist Sozialwissenschaftlerin und Germanistin und arbeitet am Beruflichen Gymnasium. Sie war viele Jahre ehrenamtlich Attac-EU-Referentin mit den Schwerpunkten EU-Verträge, EU-Osterweiterung, soziales Europa, Eurokrise und Handelspolitik, unter anderem TTIP. Seit 2006 engagiert sie sich in der Recherchegruppe globalcrisis/globalchange News, die globale Entwicklungen an den Finanzmärkten, internationale Krisen, Machteliten und geopolitische Entwicklungen verfolgt und über einen deutsch- und englisch-sprachigen E-Mail-Verteiler Analysen und Dokumente bereitstellt.

